

# Manifest Weltbündnis Ökologischer Parteien – World Ecological Parties

Die Hauptziele des Weltbündnisses Ökologischer Parteien sind Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. Wir streben eine ökologische und menschliche Gesellschaft an.

Insbesondere heißt dies für uns:

## 1. Demokratische Rechte stärken

- Förderung der Menschenrechte weltweit.
- Direkte Demokratie.
- Korruptionsbekämpfung.
- Unabhängigkeit der Politik und der Politiker, z.B. in der Parteienfinanzierung.

## 2. Friedensfördernde Maßnahmen

- Beachtung der Souveränität auch kleiner Länder sowie ihr Schutz vor dem Einfluss von Zentren politischer und wirtschaftlicher Macht.
- Achtung und Schutz aller ethnischen und religiösen Gruppen.
- Einsatz für sozial-ökologische Entwicklung sowie Strategien zur Konfliktvermeidung.
- Verbot von Massenvernichtungswaffen aller Art, z.B. atomare, chemische, biologische Bomben und Waffen mit abgereichertem Uran.
- Weltweite Abrüstung.

## 3. Lebensgrundlagen schützen

- Weltweite ökologisch-soziale Marktwirtschaft mit Kostenwahrheit und Kostengerechtigkeit.
- Schnelle Energiewende hin zu sparsamem Energieeinsatz und erneuerbaren Energien.
- Weltweiter Atomausstieg.
- Schutz der Urwälder und der Vielfalt von Tier- und Pflanzenwelt.
- Stopp der Ausbreitung von Wüsten. Wiederaufforstung mit natürlichem Bewuchs der Region.
- Ökologische Landwirtschaft.
- Ablehnung von genveränderten Organismen außer für die Herstellung von Medikamenten.
- Vorrang für die Eisenbahn in der Verkehrspolitik.
- Tierschutz.
- Luft- und Gewässerreinigung.

## 4. Globalisierung sozial gerecht gestalten und als Chance nutzen

- Globalisierung des Wissens und Völkerverständigung. Regionalisierung der Wirtschaft.
- Lösung der globalen Schuldenfalle unter voller Berücksichtigung der WSK-Rechte.
- Fairen Welthandel aufbauen, auch gegenüber IWF, Weltbank und WTO.
- Stärkung der UNO für ökologische und soziale Mindeststandards und zur Friedenssicherung.
- Gleichberechtigung aller Völker, insbesondere der Naturvölker und Anerkennung von deren Lebensweise.
- Soziale Gerechtigkeit für Familien.
- Sauberes Wasser im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

## 5. Lebensschutz und Bioethik

- Verpflichtung der Wissenschaft auf die Menschenwürde.
- Schutz der Embryonen vor Genmanipulation und medizinischen Experimenten.
- Verbesserung der Situation schwangerer Frauen.
- Patientenrechte - Informierte Einwilligung.
- Keine Patente auf Leben.

Weitere Aussagen zu neoliberalen Strukturanpassungsprogrammen, zur Tobin-Steuer und zum Thema „Altwerden und Sterben“ sollen auf der nächsten WÖP-Konferenz in Strasbourg im März/April 2004 abschließend diskutiert werden.